

FACHHOCHSCHULABSOLVIERENDE – EINE WICHTIGE STÜTZE DER DUALEN BILDUNG



Cedric El-Idrissi,
lic.rer.soc.,
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter in der
Forschungsabteilung
der Kalaidos
Fachhochschule

Absolventen von Fachhochschulen haben in der Regel eine berufliche Ausbildung durchlaufen und tragen wesentlich zur Aufrechterhaltung und Qualität des dualen Bildungssystems bei.

Junge, innovative Unternehmen als Träger und Treiber der künftigen Wirtschaft sind für die Schaffung neuer Arbeitsplätze von hoher Bedeutung. Der Strukturwandel einer Wirtschaft geht einher mit der Veränderung der Unternehmensdemographie. Einen wesentlichen Beitrag zum Strukturwandel leisten dabei junge Unternehmen, werden doch in der Schweiz jedes Jahr zwischen 10'000 und 13'000 neu gegründet. Dieser hohen Anzahl an Neugründungen steht jedoch eine ähnlich hohe Zahl an Schliessungen gegenüber. Innovative Unternehmen verfügen aber über eine

höhere Überlebensrate und werden im Vergleich zur gesamten Unternehmenslandschaft in Zukunft überproportional vertreten sein. Das zukünftige Angebot an Lehrstellen ist somit wesentlich von den jungen, innovativen Unternehmen abhängig.

Ausbildung in jungen Unternehmen

Rund 30 Prozent der Schweizer Unternehmen bilden im Rahmen des dualen Bildungssystems Lernende aus. Junge, innovative Unternehmungen besitzen trotz ihrer grossen Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes eine geringere Neigung, Lehrlinge auszubilden. Dies hat drei Gründe: Erstens spielt die Grösse des Unternehmens eine Rolle. Die Ausbildungsbereitschaft nimmt in der Schweiz mit der Unternehmensgrösse zu. Junge Unternehmen verfügen in den ersten Jahren über wenige Mitarbeitende, so dass die Wahrscheinlichkeit, eine Lehrstelle anzubieten, überproportional geringer ist. Zweitens ist die Bereitschaft, Lernende auszubilden, bei älteren Unternehmen höher als bei jungen Unternehmen. Drittens nimmt die Ausbildungsbereitschaft mit dem Innovationsgrad des Unternehmens ab. Ein Grund hierfür liegt bei den zu erwartenden Kosten der Lernendenausbildung, die bei innovativen Unternehmen im Durchschnitt höher sind.

Affinität zu Lehrstellen

Eine nicht zu unterschätzende Einflussgrösse bei der Ausbildungsbereitschaft von jungen, innovativen Unternehmen ist die berufliche Karriere der Gründer. Empirische Studien weisen nach, dass Gründer oder Geschäftsführer, welche selber eine berufliche Ausbildung durchliefen, eher Lernende ausbilden.

Gründer und Gründerinnen von jungen und innovativen Unternehmen verfügen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung zudem häufiger über einen Hochschulabschluss, nicht zuletzt da junge Unternehmen überproportional oft in wissensintensiven Branchen tätig sind. Personen, die nach ihrer Lehre eine Fachhochschule absolviert haben, sind daher prädestiniert, nach einer Firmengründung auch Jugendlichen die Chance einer Berufsausbildung bei ihnen zu ermöglichen.

Da Fachhochschulabsolvierende im Gegensatz zu Absolvierenden von universitären oder eidgenössischen technischen Hochschulen in der Regel eine berufliche Ausbildung genossen haben, ist ihre Affinität zum dualen Bildungssystem auch höher. Sie leisten also einen wesentlichen Beitrag zur Stützung des für die Schweiz so wichtigen dualen Bildungssystems. Dementsprechend sollten die Studierenden an Fachhochschulen in ihrer Ausbildung immer wieder mit ihrer zukünftigen Rolle in der Wirtschaft und Gesellschaft konfrontiert werden. Dies erfordert ein Curriculum, das über das Büffeln von Faktenwissen hinausgeht und eine Reflexion des Gelernten fördert.

Cedric El-Idrissi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kalaidos Fachhochschule
[04.04.2007]